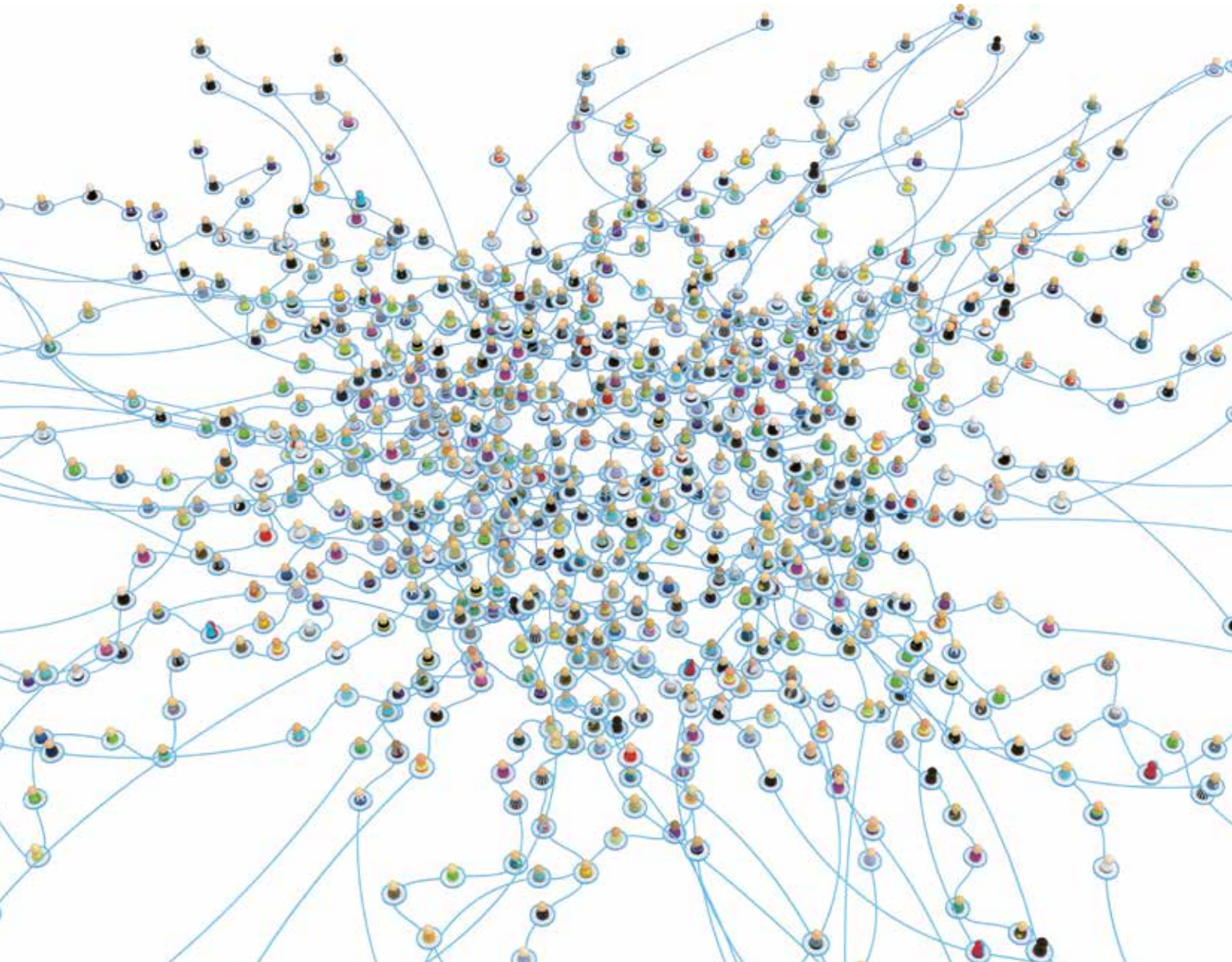
ZeitzeicheN

Zeichen für eine
nachhaltige Zukunft

PREISVERLEIHUNG 2019



Organisation Netzwerk21Camp

GRÜNE LIGA Berlin e. V.
www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

Mitglieder der Jury des ZeitzeicheN-Wettbewerbs

Josef Ahlke | RENN.Mitte
Martina Eick | Umweltbundesamt
Miriam Elsaeßer | Deutscher Landkreistag
Albert Geiger | Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Martin Glöckner | Green City e. V.
Dr. Edgar Göll | IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT)
Silvia Hesse | Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung e. V.
Julia Kailasvuori | Fields GmbH – Corporate Responsability
Michael Marwede | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von ENGAGEMENT GLOBAL
Thomas Preuß | Deutsches Institut für Urbanistik (DIFU)
Dr. Manuel Rivera | Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)

Vorwort

»Dem Mutigen gehört die Welt.«,

sagt ein altes Sprichwort, dass aktueller denn je ist. Denn die Klimakrise, der massive Verlust an Biodiversität oder die fortwährende schonungslose Ausbeutung planetarer Ressourcen; all das ist keine diffuse Panikmache, keine Dystopie oder schlechtgelauntes Zukunftsszenario. Es ist längst bedrohliche Realität. Die katastrophalen Auswirkungen unserer Lebens- und Wirtschaftsweise werden wir gewiss nicht mit klima-, umwelt- und entwicklungspolitischen Minimalkonsensen eindämmen oder gar vermeiden können, sondern nur durch gesamtgesellschaftliches Umdenken und entschiedenes Umlenken. Die großen und komplexen ökologischen wie sozialen Herausforderungen unserer Zeit werden nur mit Mut, Entschlossenheit und Tatendrang zu bewältigen sein.

Wenn wir diese Tugenden mit guten Ideen, intelligenten Konzepten und breitenwirksamen Lösungen für ein ressourcenschonendes Leben und Wirtschaften sowie ein faires und generationengerechtes Miteinander verbinden, dann steht unserer Gesellschaft ein nachhaltiger Entwicklungspfad in eine lebenswerte Zukunft offen, den wir nicht gehen können, sondern gehen müssen!

Die Wegbereiter*innen dieses Pfades, die Gestalter*innen des nachhaltigen gesellschaftlichen Wandels, die Changemakers: sie suchte die Jury mit der bundesweiten Ausschreibung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises ZeitzeicheN 2019 – und wurde fündig in den Preisträger*innen und Nominierten. Ihr herausragendes Engagement soll mit dieser Broschüre gewürdigt und vorgestellt werden.

Orientiert am Kompass der globalen Nachhaltigkeitsziele zeigen uns ihre Aktivitäten vorbildhaft, wie nachhaltige Entwicklung in allen Dimensionen durch integrierte Herangehensweisen, durch Originalität, Konsequenz und gute Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit gelingen kann. Die Preisträger*innen und Nominierten vermitteln in besonderer Weise Bewusstsein und Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung, schaffen praktische Lösungen für nachhaltigere Wirtschaftsweisen und Konsummuster oder knüpfen und festigen internationale Partnerschaften, die unsere globale Verantwortung durch konkretes Handeln auch auf lokaler Ebene bewusst werden lassen.

Ein wichtiges Merkmal ist allen hier geehrten Akteur*innen gemein. Sie rufen mit ihrem Engagement konkrete und erlebbare Wirkungen hervor. Dieses Wirken will die Jury mit der Vergabe des ZeitzeicheN Preises wertschätzen, in den Blick der Öffentlichkeit rücken und dadurch zum Nachdenken und Nachahmen anregen.

Lassen Sie sich inspirieren und seien wir auf dem Weg in eine lebenswerte Zukunft gemeinsam mutig!

Dr. Edgar Göll | Sprecher der Jury

ZeitzeicheN

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN 2019

Das engagierte Handeln im Zeichen der SDGs kann nicht besser illustriert werden als durch die vorbildlichen Beispiele vieler lokaler Nachhaltigkeitsakteure. Mit dem ZeitzeicheN-Preis wird ihre Arbeit gewürdigt und in die Öffentlichkeit getragen. Aus 138 eingereichten Bewerbungen nominierte die Jury in einem mehrstufigen Verfahren insgesamt 20 Wettbewerbsbeiträge in den Kategorien »Nachhaltig produzieren und konsumieren«, »BNE – außerhalb von Lehrplan und Klassenzimmer«, »Nachhaltige Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung« sowie »Internationale Partnerschaften« für einen ZeitzeicheN Preis. Parallel zum klassischen Juryverfahren wurde in diesem Jahr eine fünfte Kategorie eingeführt. Mit der Live-Kategorie »Zukunftstauglich« wurde in Anlehnung an das neue Veranstaltungsformat des Barcamps eine ganz neue Kategorie etabliert, welche die zukunftorientierte Transformation des Netzwerkkongresses widerspiegelt.

Unabhängig von den klassischen Kategorien präsentierten Bewerber*innen der fünften Kategorie ihre zukunftstauglichen Projekte im Live-Pitch auf der Bühne und die Besucher*innen entschieden vor Ort über die Preisvergabe.
Die Kategorie richtete sich an Akteure*innen, die mit ihrer Arbeit auf fantasievolle, visionäre und unkonventionelle Weise experimentieren, Strukturen im Sinn der globalen Nachhaltigkeitsziele transformieren und damit einen kritischen öffentlichen Diskurs anstoßen.

Und genau in diesem Duktus wird auch die Ausschreibung für den ZeitzeicheN Preis im Frühjahr 2020 auf www.netzwerk21camp.de erfolgen.

DANKE!

Wir möchten unseren Dank all jenen aussprechen, die das Netzwerk-21Camp und den Wettbewerb zum Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN ermöglicht und unterstützt haben: **das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, das Umweltbundesamt, Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.**

Nominierte Projekte

Berliner Büro der Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Weltacker
Der Weltacker ist ein international ausgerichteter Bildungsort in Berlin, der auf einer Fläche von 2000 m² die 45 wichtigsten Ackerkulturen der Welt zeigt. Denn rein rechnerisch gibt es für jeden Menschen 2000 m² Ackerfläche, die ihn ernähren muss. Dabei entspricht das Verhältnis der Ackerkulturen dem weltweiten Anbau. Auf dem Weltacker werden Themen, wie z.B. nachhaltige Ernährung und Biodiversität auf ein menschliches Maß zurückgeführt, so dass greifbarere Dimensionen geschaffen werden. Entsprechend der Jahreszeiten muss der Weltacker bewirtschaftet und gepflegt werden. Daran können sich unter professioneller Anleitung Ehrenamtliche,

Praktikant*innen und Bundesfreiwilligendienstler*innen unterschiedlichen Alters, Lebenssituation und Motivation, mit und ohne Vorkenntnisse beteiligen. Somit werden auf praktische Art und Weise Wissen und Acker geteilt. Dies gibt allen die Möglichkeit, sich einzubringen und mitzugestalten sowie mit- und voneinander zu lernen.
www.2000m2.de

Eine Welt Forum Freiburg e. V.
Bildungsparcour
In einem entwicklungspolitischen Bildungsparcours in Form eines Hanflabyrinths setzen sich Jugendliche und Erwachsene mit dem Thema »Auf der Suche nach dem Guten Leben« für alle auseinander. Auf den Irrwegen durch den Parcours erleben und erfühlen die Besucher*innen die Facetten eines Guten Lebens und lernen eine Vielzahl an Pionieren des Wandels in und um Freiburg kennen. Die eigene Reflexion und der lokale Blick auf globale Themen stehen dabei im Mittelpunkt. Die Besucher*innen werden dadurch auch zu Multiplikator*innen, denn der Bildungsparcours spricht die Verhaltens- und Handlungsebene an und zeigt da-

bei klimafreundliche und nachhaltige Lebensstile auf. Zusätzlich werden Workshops für Schulklassen und Gruppen angeboten und auf einer Bühne finden außerdem verschiedene Veranstaltungen, wie Fahrradkino, Kleidertausch oder Konzerte statt. Es wurde bewusst der Rohstoff Hanf gewählt. Er ist vielseitig verwendbar (u.a. Öl, Seile und Papier) und benötigt kaum Wasser und keine Pestizide.
www.ewf-freiburg.de

Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e. V.
BNE trifft Jugendsozialarbeit
Das Förderprogramm »Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit« ist ein außerschulisches Bildungskonzept, das sich an junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren richtet, die von sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigung betroffen sind. In lokalen Einzelprojekten in ganz Bayern engagieren sich Fachkräfte der Jugendsozialarbeit, Partner aus der Umweltbildung/BNE und lokale Akteure für einen nachhaltigen Umgang mit Umwelt und natürlichen Ressourcen. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden

eigene Ideen zu einer nachhaltigen Lebensführung gestaltet. In individuellen, handlungs- und lebensweltorientierten Projekten erwerben sie Wissen zu Umweltthemen wie der Klimakrise oder biologischer Vielfalt. Sie widmen sich Querschnittsthemen wie sozialer Gerechtigkeit, der fairen Verteilung von

BNE – außerhalb von Lehrplan und Klassenzimmer

Gütern oder der Bildung von Werten. Durch partizipative Methoden werden Eigeninitiative, Engagement im eigenen Umfeld und ein demokratisches Grundverständnis eingeübt.
www.ejsa-bayern.de/projekte/nachhaltigkeitsprojekt

Solar Explorer – Kulturlandschaft Uckermark e.V.
Forschungsschiff »Solar Explorer«
Das ausschließlich mit Sonnenenergie betriebene Forschungsschiff Solar Explorer bietet einen Projekttag zum Thema Klimawandel für Grundschulen an. Die Allgegenwärtigkeit und Dringlichkeit des Themas Klimawandel und die gesellschaftliche Anpassung an dessen Auswirkungen, sowie

die Transformation der Alltagskultur erfordern eine fächerübergreifende Herangehensweise und eine kindgerechte Vermittlung von Inhalten und Zukunftsentwürfen. Die Solar Explorer ist bundesweit einzigartig als außerschulischer Lernort – insbesondere für dünn besiedelte ländliche Regionen – und bietet die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, auch außerhalb der Schule prägende Erfahrungen im Sinne des BNE-Ansatzes zu machen. Der Projekttag auf dem Forschungsschiff will Initialzündung für weitergehende Schulprojekte sein und damit eine langfristige Wirkung erzeugen.
www.solar-explorer.de

Germanwatch e.V.
Hand Print
Mit dem Hand Print befähigt Germanwatch Menschen dazu, notwendige Veränderungen in unserer Gesellschaft hin zur Nachhaltigkeit aktiv mitzugestalten. Es werden neue Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die Lernende nicht nur als reine Konsument*innen, sondern als Gestalter*innen ihrer Gesellschaft ernst nehmen. Der Hand Print unterstützt

Menschen und Gruppen, die mehr tun wollen, als ihren individuellen ökologischen Fußabdruck zu verringern. Germanwatch ermutigt sie zu fragen: Wo habe ich strukturelle Hebel, um Nachhaltigkeit in der Gesellschaft für viele Menschen einfacher zu machen und zu verankern? Dazu bieten sie Ideen und Methoden an und nutzen dabei positive Zukunftsbilder, die Lust und Mut zur Transformation machen. Mit dem Hand Print werden neue Reflexions- und Handlungsspielräume geöffnet, Lern- und Experimentierräume aufgezeigt und zu transformativem Handeln ermächtigt.
www.germanwatch.org

PREISTRÄGER Zeitzeichen 2019

Auszug aus der Laudatio:
In der Regel bringen die Beteiligten selbst das Bewusstsein dafür mit, dass und vielleicht sogar wie sie ihren ökologischen Fußabdruck, den »Foot Print« also, verringern wollen, aber auf dem Weg dahin finden sie rechtliche, betriebswirtschaftliche, organisatorische oder andere praktische Hürden vor, die für sie schwer zu überwinden sind. Indem sie gemeinsam diese Hürden zu meistern lernen, generieren sie eine best practice des Transformationswissens, die Hand Print wiederum zu verbreiten und in andere Kontexte zu übertragen hilft.

Dr. Manuel Rivera
Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)

Nominierte Projekte

BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH
Das grüne Gewerbegebiet »Lune Delta«
Wirtschaft muss international wettbewerbsfähig, aber auch umwelt- und sozialverträglich sein. Die

Bremerhavener Wirtschaftsförderung will Schrittmacher einer solchen »Green Economy« sein und dem nachhaltigen Wirtschaften eine Plattform bieten. Der weithin sichtbare Leuchtturm soll das nachhaltige Gewerbegebiet »Lune Delta« sein, das in unmittelbarer Nachbarschaft zum größten Naturschutzgebiet des Landes Bremen entwickelt wird und in dem energieeffizient sowie ressourcenschonend gearbeitet werden soll. Das Projekt trägt zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung bei, da sich das Thema »grün und nachhaltig wirtschaften« nicht nur auf das Gewerbegebiet konzentriert, sondern die gesamte Stadt miteinbezieht. Das städtebauliche Konzept basiert auf sechs Prinzipien: integral, bedarfsgerecht, divers, zirkulär, erneuerbar und orchestriert.
www.bis-bremerhaven.de

Landratsamt Nürnberger Land/Wirtschaftsförderung
Nachhaltige Entwicklung von Gewerbeflächen

Der Landkreis hat in enger Kooperation mit den Kommunen unter Einbeziehung von Unternehmen und weiteren Akteuren ein regionales Gewerbeflächenkonzept erarbeitet. In einer ersten Phase sind die Gegebenheiten analysiert und beschrieben worden und es ist der zukünftige Gewerbeflächenbedarf eingeschätzt, sowie die künftigen Bedürfnisse der Unternehmen quantitativ und qualitativ untersucht worden. Basierend auf diesen Grundlagen sind Suchräume für neue Gewerbestandorte festgelegt und bewertet worden. Mit dem Projekt sollen die Kommunen bei ihren Bemühungen zum Flächensparen unterstützt werden. Es soll hierdurch eine unkontrollierte und am Bedarf vorbeigehende Ausweisung von Gewerbeflächen verhindert werden. Mit den Ergebnissen der Untersuchung bekommen die Kommunen ein Werkzeug an die Hand, das sie bei der nachhaltigen Entwicklung von Gewerbeflächen unterstützt.
www.nuernberger-land.de

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Blue Community
Die Universitätsstadt Marburg ist seit 2017 Blue Community und hat ein Faltblatt veröffentlicht, um für den Genuss von Leitungswasser zu begeistern. Neben Informationen rund um Umwelt - und Ressourcenschutz und Müllvermeidung beinhaltet es

eine Übersichtskarte aller Trinkbrunnen, an denen (in den frostfreien Monaten) Trinkwasser gezapft werden kann. Die Broschüre wird kostenlos in städtischen Institutionen, den Stadtwerken, der Universität und über weitere Projektpartner*innen verteilt. Das Schöne an dem Projekt ist, dass das Thema »Wasser trinken« jede*n betrifft. Das Trinken von Leitungswasser können nicht nur alle Menschen in Marburg umsetzen, sondern theoretisch alle Menschen in ganz Deutschland, sowie einigen anderen Ländern dieser Welt, in denen Leitungswasser in Trinkwasserqualität zur Verfügung steht. Durch das Faltblatt wurde ein starker Impuls in Marburg gesetzt, was die Beliebtheit von Leitungswasser angeht. Den Bürger*innen war nicht bewusst, wie viele Trinkbrunnen es im Stadtgebiet gibt, an denen Trinkwasser kostenlos gezapft werden kann. Eine Karte im Faltblatt bietet erstmalig eine solche Übersicht.
www.marburg.de/bluecommunity

Nachhaltige Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Landkreis Amberg-Sulzbach
Deine Zukunft 2030.Amberg-Sulzbach
Das bestehende Leitbild für den Landkreis wurde neu aufgelegt und mit Leben gefüllt! Das Motto »Deine Zukunft 2030. Amberg-Sulzbach« ist aus dem mehrjährigen Leitbild-Prozess für den Landkreis Amberg-Sulzbach entstanden. Durch den neu gebildeten Nachhaltigkeitsrat und die jährliche Nachhaltigkeitskonferenz erarbeiten Schlüsselpersonen aus Verwaltung, Politik und Regionalinitiativen ein passgenaues Programm, um die Ziele des Leitbildes auf allen Ebenen zu verankern. Der sogenannte »Amberg-Sulzbacher Weg« ist einzigartig – und er ist ausgezeichnet: Aktive aus den verschiedenen regionalen Initiativen im Landkreis, aus Politik und aus Verwaltung entwickeln gemeinsam ein konkretes Papier mit Zielen für den Landkreis.

Die Basis für diese Ziele sind die 17 Sustainable Development Goals aus der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Den Prozess der letzten Jahre prägt das Leitziel: »Vom lokalen Aktionsmosaik zur nachhaltigen Netzwerklandschaft«. Durch die Gestaltung einer Struktur in der regionalen Entwicklung wird ein Zeichen für die Nachhaltigkeit gesetzt.

Zur Verstetigung wurde ein Nachhaltigkeitsrat gebildet, der sich konkret mit den Nachhaltigkeitszielen auseinandersetzt – und dies unter enger Einbeziehung der Fachexpert*innen. Dazu gehören neben einer Vertretung der kreisangehörigen Gemeinden und den im Kreistag vertretenen Fraktionen auch die jeweiligen Fachsprecher *innen aus den fünf Handlungsfeldern des Leitbildes (Sozialer Zusammenhalt, Bildung, Wirtschaft und Tourismus, Klima und Energie, Natürliche Ressourcen), sowie aus Querschnittsthemen (z.B. Inklusion) an.
www.deinezukunft-as.de

Auszug aus der Laudatio:
Auch der Gewinner des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises 2019 in der Kategorie Nachhaltige Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung hat einen mehrjährigen Leitbild-Prozess angestoßen. Zum ZeitzeicheN wird dieser Prozess durch die gemeinsame Gestaltung und Umsetzung des Leitbilds durch Verwaltung, Politik und Regionalinitiativen. Auf diese Weise zeigt der Landkreis Amberg-Sulzbach, dass die Ziele für nachhaltige Entwicklung erreicht werden können, wenn alle Akteure vor Ort an einem Strang ziehen. Dabei ist entscheidend, dass die vereinbarten Ziele möglichst konkret sind und sich auch in der Umsetzung aufeinander beziehen. Das Leitziel »Vom lokalen Aktionsmosaik zur nachhaltigen Netzwerklandschaft«, das sich der Landkreis selbst gegeben hat, spiegelt diesen Anspruch wider.

Miriam Elsaeßer
Deutscher Landkreistag

Nominierte Projekte

Akkutauschen.de

Akkutauschen.de bietet von der Zahnbürste bis zum E-Bike für fast jedes akkubetriebene Gerät einen Akku- bzw. einen Zellentausch an. Kunden bekommen, einen kompletten Austauschservice mit zwei Jahren Garantie, sowie Akkus für Kleingeräte und Zellpacks für ausgesuchte E-Bike-Akkus zum Selbsteinbau mit Anleitung. Eine umfangreiche Überprüfung aller elektronischen und mechanischen Komponenten der Geräte gehört zum Kundenservice dazu. Die Geräte bleiben dadurch länger im Gebrauch. Die Ersatzteile aus irreparablen Geräten werden recycelt oder an Initiativen weitergegeben, die alte bzw. defekte Geräte sammeln. Akkutauschen.de ist Mitglied des gesetzgebungsnahen Gremiums (RTR), welches direkt dem Umweltbundesamt (UBA) zuarbeitet.
Sie sind aktiv für die Umwelt und die Ressourcenschonung. Die Dienstleistung ist greifbar, und die Verbraucher*innen haben einen reellen und in der Regel auch finanziellen zusätzlichen Nutzen.
www.akkutauschen.de

Transition Augsburg e.V.
Forum Plastikfrei

Das «Forum Plastikfreies Augsburg – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben" ist eine Gruppe von Transition Town Augsburg e.V. und Mitglied der Augsburger Lokalen Agenda 21. Ziel ist es, unnötiges Plastik und überflüssige Verpackungen aus dem öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Leben zu verbannen. Die Mitglieder des Forums informieren Konsument*innen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Behörden wie sie plastikfreier und ressourcenschonender handeln können. Dabei setzen sich die Mitglieder für alltagstaugliche Lösungen ein. Um gemeinsam effektiv gegen die Müllproblematik vorzugehen, kooperiert das Organisationsteam mit interessierten lokalen Akteur*innen aus Wirtschaft, Bildung und Kommune.
www.plastikfreies-augsburg.de

Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH
aktivhaus-Module

Die Bauindustrie ist für über 60 % des Ressourcenverbrauchs, für über 50 % des erzeugten Müllvolumens, für mehr als 35 % des Verbrauchs an fossilen Energien und damit für CO_2-Erzeugung verantwortlich. Der Ansatz, in der Bauindustrie nachhaltig zu produzieren und zu konsumieren, ist deshalb ein entscheidender Hebel zur Erreichung der Klimaziele.

Die Kreisbaugruppe hat zwei Projekte vorgestellt: Das Projekt in Winnenden wurde mit 38 aktivhaus-Modulen umgesetzt und besteht aus fünf Gebäuden mit insgesamt 33 Wohnungen. Die Wohnungen werden als geförderter Wohnraum an Menschen mit Wohnberechtigungsschein vermietet. Die Module, die überwiegend aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz (aus zertifizierten Quellen) bestehen, wurden in einem industriellen Prozess in einem Werk vorgefertigt und konnten innerhalb von sechs Wochen vor Ort aufgebaut werden. Der Einsatz von aktivhaus-Modulen zur Schaffung von schnell lieferbarem, dauerhaftem und nachhaltigem Wohnraum ist ein Lösungsansatz für das Erreichen der Klimaziele. Alle verwendeten Baustoffe können am Ende des langen Lebenszyklus (100 Jahre) wieder verwertet oder nochmals verwendet werden.
Das Projekt in Plüderhausen umfasst 12 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 870 m². Die Gebäudehülle – sprich die Wände und Fassaden – bestehen überwiegend aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz aus zertifizierten Quellen und anderen sortenreinen Baustoffen. Mit der Holzbauweise kommt man dem Anspruch CO_2-neutral zu fertigen nach. Die serielle Herstellung der Bauteile hat dabei zu einer erheblichen Reduktion der Bauzeit geführt. Der Energiebedarf ist deutlich geringer als bei einer konventionellen Bauweise, was sich auch auf die Betriebskosten auswirkt. Bei diesem Projekt gehen Klimaschutz und bezahlbares Wohnen Hand in Hand.
www.kreisbaugruppe.de

AfB gGmbH
social & green IT

AfB ist ein gemeinnütziger Refurbisher, der gebrauchte Business-IT übernimmt und nach Datenlöschung und Aufbereitung wieder vermarktet bzw. zerlegt und recycelt, wodurch in Europa neue Rohstoffe hergestellt werden. Die IT-Aufarbeitung und -Weiterverwendung spart Strom und CO_2 ein, und reduziert Ressourcenabbau und Elektroschrott. Das Besondere bei AfB: Alle Prozessschritte sind barrierefrei gestaltet, denn 45% der europaweit 400 AfB-Mitarbeiter sind Menschen mit Behinderung. Mit 19 Standorten in fünf europäischen Ländern ist AfB Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen, spezialisiert darauf, ausgemusterte IT-Hardware von großen Unternehmen, Banken, Versicherungen und öffentlichen Einrichtungen zu übernehmen und nach Datenlöschung und Runderneuerung wieder zu vermarkten. Im Jahr 2018 hat AfB 260.000 IT- und Mobilegeräte mit einem Gesamtgewicht von mehr als 2.500 Tonnen bearbeitet und konnte 66% wieder vermarkten. Durch Remarketing und Recycling konnten im Vergleich zur Neuproduktion 16.440 Tonnen Rohstoffe (Eisenäquivalente), 11.600 Tonnen CO_2 und 36.560 Megawattstunden Energie eingespart werden.
www.afb-group.eu

PREISTRÄGER Zeitzeichen 2019

Auszug aus der Laudatio:
Der Preisträger beweist uns ganz konkret, dass viele Dimensionen der Nachhaltigkeit wunderbar Hand in Hand gehen können: Ressourcenschonung, Materialkreisläufe, Klimaschutz, Umweltgerechtigkeit, Inklusion, Gemeinnützigkeit. Der Gesamtprozess, in allen Schritten barrierefrei gestaltet, spart den Kunden Geld, der Umwelt weitere Ressourcenausbeutung und Elektroschrott. Die Neuproduktion ist um ein vielfaches energie- und ressourcenintensiver. Gerade Business-IT ist zumeist nur wenige Jahre im Einsatz, bis sie oft noch voll funktionsfähig ausgemustert wird. Nicht mehr vermarktbare Hardware wird unter höchsten ökologischen, ethischen und datenschutzrechtlichen Standards zerlegt und recycelt. **Das ermöglicht entweder eine größtmögliche Rohstoffrückgewinnung statt weiterer Planetenplünderung oder ein zweites Hardwareleben zu günstigen Preis- und Garantiekonditionen.**

Martina Eick | Umweltbundesamt

Nachhaltig produzieren und konsumieren

Nominierte Projekte

Landkreis Karlsruhe
Klimapartnerschaft

2012 haben der Landkreis Karlsruhe und die Stadt Brusque, Brasilien, eine Kooperation mit dem Ziel der erweiterten Zusammenarbeit in Umweltthemen unterzeichnet und wurden 2015 im Programm »50 Klimapartnerschaften bis 2015« des BMZ aufgenommen. Ziel der Zusammenarbeit im Projekt »Klimapartnerschaft« ist die gemeinsame Entwicklung von klima- und umweltschutzrelevanten Projekten und deren nachhaltige Umsetzung in beiden Regionen. Ein gemeinsam entwickelter Masterplan berücksichtigt Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Umweltbildung, nachhaltige Mobilität, Abfallwirtschaft, grundlegende Sanitäreinrichtungen und Hochwasserschutz. Neben drei großen von NAKOPA und FKKP finanzierten Projekten entwickelt die Klimapartnerschaft zahlreiche weitere Maßnahmen zur Umsetzung der SDGs in beiden Regionen.

Die Schulen im Landkreis Karlsruhe haben ein für kommunale Schulen in Brusque entwickeltes Umweltbildungsprojekt eingeführt: »Sairinhas« fördert die Umweltbildung von Kindern und die sozial-ökologische Diskussion innerhalb der kommunalen Bildung. Beide Partner beteiligen sich seit 2017 an der Kampagne Stadtradeln. Die Einrichtung von 3 SMIGHT-Stationen mit LED-Beleuchtung, Ladestationen für E-Autos und E-Bikes, kostenlosem Internet sowie die Erfassung von Umweltdaten werden in das Mobilitätsprojekt von Brusque integriert, wo bis Ende August 2019 ein Bike-Sharing-System mit 41 Fahrrädern implementiert wurde, davon elf E-Bikes. »Gemeinsam nachhaltig mobil in Stadt und Land« lautet die halbjährlich Workshopreihe zu Lösungen nachhaltiger Mobilität mit Student*innen von Unifebe und der Hochschule Karlsruhe.Die Analyse des solaren Potenzials für Photovoltaikanlagen wurde im Landkreis Karlsruhe bereits entwickelt und wird nun in der Partnerstadt Brusque umgesetzt. Außerdem werden einige Radstationen aus dem Mobilitätsprojekt mit Photovoltaikpaneelen überdacht, um die Bevölkerung für diese nachhaltige Energieerzeugung zu sensibilisieren. Allein auf der erstmalig stattfindenen SDG-Konferenz im Juli 2019 unter Beteiligung der Städte und Gemeinden des Landkreis Karlsruhe, sowie den Partnerkommunen Brusque, Guabiruba und Pomerode wurden einige Projekte initiiert und werden nun mit den Städten und Institutionen beider Seiten entwickelt und umgesetzt: Seed Schools am Beispiel Brusque, Einführung eines Demenzmonats, sowie Schaffung von Stadteilzentren nach dem Vorbild der Academias da Saute (Gesundheitsakademien) in Brasilien, »Öffentlichkeitsarbeit für alle Akteure im Bereich Nachhaltiges Bauen, »Bike Connexion« Radverbindung zwischen Nachbargemeinden, sowie die Einführung eines »Nachhaltigen Mobilitätsbudgets«, den Itajaí Fluss als multifunktionalen Lebensraum umgestalten, ein mobiles Solar-Kino, Solidarische & familiäre Landwirtschaft für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen. Jedes dieser Projekte hat je einen Paten aus beiden Ländern, so dass die Koordination der Weiterentwicklung gewährleistet ist. Ein übergeordnetes Ziel ist es, die vorhandene vorbildliche Netzwerkstruktur zur Implementierung der SDG in Brasilien in den Städten und Gemeinden des Landkreises Karlsruhe umzusetzen, so dass ein strukturiertes Netzwerk von Städten gebildet wird, die gemeinsam auf die SDG-Ziele hinarbeiten.

www.landratsamt-karlsruhe.de

Internationale Partnerschaften

Weltfriedensdienst e.V.
TSURO

Die kleinbäuerliche Selbsthilfe-Initiative TSURO in Simbabwe setzt mit Unterstützung des Weltfriedensdienstes ein Projekt zur regenerierenden Landnutzung um. Zur Anpassung an den Klimawandel und die Erhöhung der Ernährungssouveränität von 30.000 Menschen werden innovative agrarökologische Praktiken für Ackerbau- und Viehhaltung sowie zur Rehabilitierung und Schutz von ökologisch sensiblen Gebieten eingesetzt.

Im Zentrum stehen Selbstermächtigung und Ownership der Nutzer*innen der natürlichen Ressourcen. Lokale kleinbäuerliche Lern- und Experimentiergruppen werden gefördert, dezentrale Entwicklungs- und Ressourcenschutzprojekte selbst zu planen und durchzuführen. Wichtige Akteure, wie die Lokalregierung, traditionelle Führer und die Zivilgesellschaft werden aktiv in die Arbeit einbezogen und in ihrer Funktion wertgeschätzt. Die inklusive Arbeitsweise entlang von Gemeinsamkeiten führt zu einer breiten Mitwirkung am Projekt und zum Teilen von Wissen und Erfahrungen von Dorfebene bis zur politischen Verwaltung. Jahre der Zusammenarbeit haben bei den Beteiligten eine Haltung des Ausgleichs, kreatives Denken, effektive Kommunikation und Fähigkeiten geschult, Konflikte konstruktiv zu lösen. Dies führte zur partizipativen Entwicklung und Verabschiedung der ersten Distriktgesetzgebung zur Klimawandelanpassung im Land.

www.wfd.de

Auszug aus der Laudatio:
Es wundert also nicht, dass es angesichts dieser enormen Leistungen in diesem Jahr für die Jury zwei Preisträger in dieser Kategorie geben musste. Es ist nachhaltige Strukturveränderung. In einem Fall mit dem Ziel, die landwirtschaftliche Grundversorgung in Einklang zu bringen mit veränderten ökologischen Rahmenbedingungen. Und dass so, dass Naturkatastrophen sogar besser durchgestanden werden, als in anderen Regionen des gleichen, arg von Wirbelstürmen gebeutelten Landes. Im anderen Fall werden konkrete Maßnahmen umgesetzt, die zeigen, wie man kommunal mit dem Klimawandel umgehen kann. In beiden Fällen werden große Entfernungen überwunden, um sich begegnen zu können. In beiden Fällen werden Partnerschaften begründet und so, dass es diese Beziehungen auch nach Abschluss von Umsetzungen gibt.

Michael Marwede | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Nominierte Projekte

Energieland2050 e.V.
Klimaschutzbürger 2.0

Wie kann Klimaschutz im Alltag gelingen? 18 Haushalte aus dem Kreis Steinfurt wagen 2019 den Selbstversuch. Der energieland2050 e. V. des Kreises Steinfurt begleitet die Haushalte auf dem Weg, ihr Leben nachhaltiger zu gestalten und ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. In Workshops zu den Themenfeldern »Ernährung & Konsum«, »Mobilität« und »Energiesparen & Wohnen« und bei interaktiven Veranstaltungen wie Klimakochkurse oder individuellen Energieberatungen erhalten die teilnehmenden Haushalte viele Anregungen und Tipps, wie sie ihr Leben nachhaltiger und ressour-

censchonender gestalten können. Damit unterstützen sie das Ziel des Kreises Steinfurt, bis spätestens 2050 energieautark zu werden. Die Teilnehmenden sind auch als Botschafter*innen aktiv und berichten getreu dem Motto »Tue Gutes und rede darüber« von ihren gemachten Erfahrungen (in Zeitung, Radio und den sozialen Medien), sodass noch mehr Menschen im Kreis Steinfurt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit gewonnen werden.
www.energieland2050.de

Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH
Regionalsiegel Elbe-Elster

Im Rahmen des Modellvorhabens Land(auf)Schwung hat die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH (RWFG) zur Förderung regionaler Produkte das Regionalsiegel Elbe-Elster entwickelt und eingeführt. In weniger als zwei Jahren konnten weitreichende Meilensteine für zertifizierte Unternehmen und die Region Elbe-Elster erreicht werden:

- Stärkung der Marktzugangschancen
- Umsatzsteigerung durch zertifizierte Produkte
- Arbeitsplatzsicherung
- Kaufkraftbindung
- Versorgungssicherheit im ländlichen Raum

- Identitätsstiftung
- Botschaft für Attraktivität und Vielseitigkeit

Mit dem von der RWFG entwickelten Qualitätssiegel für Produkte aus Elbe-Elster ist ein Meilenstein in der Regionalentwicklung gelungen. Das Regionalsiegel stößt bereits seit der Startphase bei den Produzent*innen auf eine positive Resonanz und wird von vielen Unternehmen angenommen. Das Regionalsiegel Elbe-Elster ist ein Alleinstellungsmerkmal der Region und Instrument im Standortmarketing.
www.rwfg-ee.de

Stadt Geestland
KlimaZukunft Stadt Geestland

Wir alle stehen mit den Herausforderungen Energiewende, Klima und Nachhaltigkeit vor einer Generationenaufgabe und da ist jeder gefordert, von der Wirtschaft über die Politik bis zur Zivilgesellschaft. Jeder Gedanke darf gedacht, jede Idee soll auf den Tisch von den jungen Leuten bis hin zu den alten. Jeder hat eine andere Sichtweise, die es zu betrachten gilt. Die Menschen müssen bei diesen Themen mitgenommen werden. Ferner gilt es, Technologieoffenheit zulassen und Mut auf die Zukunft machen, das sind gute Wegbegleiter.

Lobbyismus darf kein Wegweiser sein. Die Sorge um das Weltklima darf nicht in Klimahysterie umschlagen, dafür sind ganzheitliche, nachhaltige, an die Lebenswirklichkeit der Menschen angepasste und wissensbasierte Lösungswege notwendig. Die Stadt Geestland hat aus diesem Grund am 24. Juni 2019 die KlimaZukunft eingeläutet. Das bedeutet, handeln, aktiver Klimaschutz und damit die Möglichkeit zur Sicherung der Kommune und die Interessen der Einwohner*innen mit diesen gemeinsam umsetzen, im Einklang mit den 17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen.
www.geestland.eu

Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.
Modellvorhaben Röbeler Vorstadt

Gut leben in guter Nachbarschaft – das will die Gebäude- und Wohnungsverwaltung GmbH und die Volkssolidarität Prignitz-Ruppin in der Röbeler Vorstadt fördern. Die Röbeler Vorstadt ist ein Modellvorhaben für den Stadtumbau unter dem Aspekt der demografischen Entwicklung und des generationsübergreifenden Zusammenlebens. In dem Wohngebiet wohnen viele ältere Menschen und die vorhandene Infrastruktur ist für diese Zielgruppe nur bedingt erschlossen. Die Region selbst hat mit einem Schrumpfungsprozess zu kämpfen, indem die Zielgruppe der älteren deutlich zunimmt. Das Projekt setzt daran an und ist darauf ausgerichtet die Daseinsvorsorge der dort lebenden Menschen zu sichern. Damit einhergehend soll eine Verbesserung des Images des Stadtteils nach Innen und Außen erfolgen. Hierbei stehen im Fokus der Kompetenzaufbau zur Selbsthilfe und Selbstorganisation der Anwohner*innen und die nachhaltige energetische Quartiersentwicklung. Dies alles unter Beibehaltung des bisherigen Mietniveaus und ohne Quersubventionierung.
www.volkssolidaritaet.de/vb-prignitz-ruppin

Labdoo.org e.V.
IT-Spenden

Das gemeinnützige Hilfsprojekt Labdoo.org ist aktuell in Deutschland und weiteren 131 Ländern der Welt aktiv. Labdoo.org unterstützt über 500.000 Schüler*innen und Geflüchtete in 1.550 Schulen, Waisenhäuser, Kinder-/Jugend- und Flüchtlingsprojekte im In- und Ausland kostenlos mit IT. Ausrangierte IT-Spenden (Laptops, eBook Reader, Tablet-PCs u.a.) von Privatpersonen oder Unternehmen sollen so im In- und Ausland Zugang zu IT, Bildung, Sprachkursen und Teilhabe an der digitalen Gesellschaft ermöglichen. Es wird Elektroschrott vermieden, indem dort z.B. Laptops ein zweites Leben gegeben wird. Gleichzeitig erhalten benachteiligte Kinder und Jugendliche Zugang zu IT, Bildung und digitaler Teilhabe. Jede IT-Spende wird von ehrenamtlichen Helfer*innen online registriert, sodass der oder die Spender*in sieht, wohin die IT-Spende geht. Flugpaten und -patinnen bringen diese CO_2-neutral zu den Projekten und holen sie bei Defekten auch wieder zurück. Das Recycling erfolgt in Deutschland.
www.labdoo.de

PREISTRÄGER Zeitzeichen 2019

Netzwerk21 Camp

Aus Netzwerk21Kongress wird Netzwerk21Camp

Mit dem »Netzwerk21Kongress« hat die Grüne Liga in den letzten zwölf Jahren einen erfolgreichen Fortbildungskongress für Nachhaltigkeitsinitiativen mit klassischen Formaten wie Workshops oder Podiumsdiskussionen angeboten. In diesem Jahr wollen wir neue Wege gehen und die Teilnehmenden noch aktiver einbeziehen.

Camp statt Kongress, Innovation statt Stagnation, miteinander statt von oben herab: Die Grüne Liga Berlin will neue Maßstäbe mit dem Netzwerk21Camp setzen. **Statt passiv zu konsumieren, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Event am 12. und 13. November in Berlin aktiv mitgestalten**. Denn bei einem »Barcamp« ist nichts vorgegeben, alles kann passieren. Jeder Denkanstoß, jede Idee kann prägend für die Veranstaltung werden – immer orientiert am Oberthema nachhaltige Entwicklung. Diskutieren, vernetzen, umsetzen: Die Nachhaltigkeitsakteure aus dem gesamten Bundesgebiet werden in immer neuen Kooperationen, neuen Allianzen zusammenarbeiten, um den Nachhaltigkeitszielen näherzukommen. Geben und Nehmen: Beim Netzwerk21Camp teilen die Mitwirkenden ihre Erfahrungen, geben Input, profitieren aber auch von den Ideen der anderen. Aha-Erlebnisse bleiben bei diesem offenen Experiment nicht aus.

Auch zwischen den jährlichen Veranstaltungen leistet das Netzwerk21Camp Vernetzungsarbeit und bietet zum Beispiel die Möglichkeit, sich auf der Kongress-Website in das stetig wachsende »Netzwerk Nachhaltigkeit« einzutragen oder sich über Wettbewerbe, Projekte und nützliche Tools zu informieren. Das Organisationsteam freut sich zudem immer über thematische oder methodische Anregungen und Kooperationsanfragen.

www.netzwerk21camp.de

Impressum

Text:
Christian Lerche, Sandra Kolberg

Redaktion:
Christian Lerche, Sandra Kolberg

Gestaltung:
Dorothea Hein / cubusberlin.com

Fotos:
Cover: © higyou – stock.adobe.com
Die Rechte für Fotos, zu denen es keine weiteren Hinweise gibt, liegen bei den Initiativen.

Bezug:
GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Prenzlauer Allee 8
10405 Berlin
Tel 030 44 33 91 – 0
info@netzwerk21camp.de

November 2019

www.netzwerk21camp.de

Organisiert von:

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

Gefördert und unterstützt durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Umwelt Bundesamt

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Unterstützt von:

Deutscher Städtetag

DEUTSCHER LANDKREISTAG

DStGB
Deutscher Städte- und Gemeindebund

Klima-Bündnis

ICLEI
Local Governments for Sustainability